

Einleitung.

Unter den praktischen Institutionen Cölns stehen seine Schreine oben an. Das Wort Schrein (*scrineum*) hat eine dreifache Bedeutung; es wird gebraucht: 1) für Gerichtsschrank: 2) für das Gerichtsbuch, welches in den Gerichtsschrank verschlossen wurde¹⁾; 3) für die Art der Gerichtsbarkeit, welche vor diesen Schränken ausgeübt wurde. Letztere war eine uneigentliche, sogenannte freiwillige Gerichtsbarkeit und hatte hauptsächlich die feierliche Uebertragung des Eigenthums²⁾ (*Investitur*) vor der Gemeinde zum Gegenstande, ferner auch die Verlautbarung von Hypotheken (*vadimonium*), Renten, Servituten, wofür die Amtleute mit Leib und Gut einstehen mussten.

Durch die Investitur, welche keineswegs nothwendig war³⁾, erhielt der Investirte den Frieden der Gemeinde; sie stand ihm für sein Recht, sah es als das ihrige an und gab Schutz und Hülfe gegen jede Anmassung.

Die Investitur geschah in den ersten Zeiten vor der Gemeindeversammlung, worin die Bürgermeister, der Gemeinderath, die Richter und Scheffen der Gemeinde und alle wehrhaften Gemeindeglieder⁴⁾ anwesend

¹⁾ In der Regel mit drei Schlüsseln in drei verschiedenen Händen.

²⁾ Auch des beweglichen Eigenthums, sofern dieses als Complex, z. B. Hausgeräthe, Erbschaft u. s. w., dasteht, wie aus mehren vor 1220 geschriebenen Urkunden erhellt. ³⁾ Selbst noch in der neuesten Zeit war in Cöln fast ein Zwölftel des ganzen Grundvermögens blosses Briefgut und sass in eigener Wähe. Auch finden sich Beispiele, dass ein Eigenthümer, der in der Gemeinewähe gesessen hatte, diese später aufgab, ohne dass seine Verfügungen dadurch gelitten hätten. Eine Immission u. dergl. konnte aber nur auf angeschreintes Gut erzielt werden. ⁴⁾ *Coram consulis, senatoribus, iudicibus, scabini*

waren. Der Investirte wurde förmlich in sein Besitzthum eingeführt, und darüber gab die Versammlung ihm ihr Zeugniß. Für dieses Zeugniß musste der Investirte einen Scheffel Nüsse und eine Ohm Wein zum Besten geben, welche sofort von den Anwesenden verzehrt wurden. Nach 1230 wurde die Investitur nur noch symbolisch in den Gemeindehäusern⁵⁾ vor zweien Amtleuten (officiatis) vollzogen. Sie war stets öffentlich; die Oeffentlichkeit ersetzte Anfangs sogar die Schrift. Indessen schon gegen 1000⁶⁾ nach Christus fand man es zweckmässig, eine schriftliche Notiz über die Investitur zurück zu behalten, hielt jedoch eine blosser Aufzeichnung des Namens der Investirten für genügend. So entstanden die kölnischen Bürgerrollen, die ältesten deutschen, welche wir kennen, und wohl die einzigen, die noch vorhanden sind. Sie finden sich unter den Schreinsurkunden. Es sind eigentliche Rollen, nämlich lange Pergamentstücke, welche mittels architektonischer Verzierungen in mehre, in der Regel in vier Colonnen getheilt sind. In diesen Colonnen stehen die Namen der wehrfest gemachten Bürger. Bei jeder neuen Investitur wurde der Name des neu Investirten nachgetragen. Wer durch den Verlust des liegenden Gutes⁷⁾ aus der Gemeinde schied, dessen Name wurde durch Radiren in der Rolle gelöscht⁸⁾. Schon vor 1170⁹⁾ genügte der blosser Namen nicht mehr; man fing an auch den Gegenstand der Verhandlung mit kurzen Worten auf die Pergamente zu schreiben, welche immer!

et omnibus civibus, sagen die Schreine. ⁵⁾ In Cöln Gebührhäuser genannt. ⁶⁾ Die erste Karte von Laurenz beweist dieses. Hier ist Bischof Anno († 1065) als Eigenthümer eingetragen. Die Karte ist aber aus Gründen, die in ihr liegen und anderswo entwickelt werden sollen, vor Anno schon vorhanden gewesen. ⁷⁾ Nur liegendes Gut gab Voll-Bürgerrecht. ⁸⁾ Es gibt radirte Stellen, welche mehrmals beschrieben waren. Auch dieses ist bei Personen, deren Lebzeit ermittelt ist, ein Fingerzeig über das Alter der Karten. ⁹⁾ Ein Notum aus diesem Jahre in einer Karte des Apostelschreins beweist dieses.

noch die Form der Rollen behielten und mittels angehefteter neuer Pergamentstücke hin und wieder eine Länge von ein paar Ellen bekommen haben. Das Unbequeme führte endlich zur Buchform, welche von 1230 bis 1260 eingeführt ist. Auch haben von da ab Form und Fassung der Eintragungen bis zum Erlöschen des Instituts durch die eintretende französische Epoche (1798) nicht anders gewechselt, als dass 1396, in Folge des Aufstandes in Cöln, die deutsche Sprache an die Stelle der lateinischen getreten ist und dass seit dem 17. Jahrhundert, in Folge schlechter Gesetzgebung und noch schlechterer Rechtskenntniss, die Cautelarjustiz monströse, sinnarme Acten, mit ellenlangen Sätzen und einer abscheulichen Handschrift geschaffen hat.

Die Bücher sind, bis auf wenige ältere, alle noch vorhanden und im Besitze des Cöln'schen Landgerichts. Sie enthalten zwischen 4- bis 500,000 Urkunden, sogenannte Nota's.

Zum Verständniss der Eintheilung der Schreine Folgendes.

Cöln war früher in mehrere selbstständige Gemeinden (Gebure, Geburschaften = Bauerschaften) getheilt, welche alle ihre selbstständige Verwaltung, ihre Vorsteher und fast alle eigene Bürgerhäuser hatten. Sie hiessen: 1. Alban, 2. Columba, 3. Laurenz, 4. St. Peter, diese umfassten die alte Römerstadt, 5. klein Martin, 6. Aposteln, 7. Brigiden, 8. Oversburg (später Airsbach), 9. Niederich, 10. Christoph, 11. Gereon und Eigelstein (Cunibertspfarre), 12. Severin (aus dem propsteilichen Frohnhofe entstanden), 13. Weyerstrasse (Kirchspiel St. Mauritiz). Davon lagen die letzteren 7 ganz ausserhalb der alten Römerstadt, doch, mit Ausschluss von einigen Ländereien, innerhalb der zweiten und dritten Umwallung Cölns. Klein Martin lag hauptsächlich in der zweiten Umwallung, nur mit wenigen Häusern in der Römerstadt, Aposteln aber in der Römerstadt und in der zweiten und dritten Umwallung. Ausserdem bestanden

noch drei Schreine und Gerichte, 14. Hacht, 15. Dilles, 16. Lan, von denen Hacht die St. Johannes-Dompfarre, oder die halbe Insel, worauf der jetzige Dom liegt, umfasste. Dilles entsprach solchen Theilen der zweiten Umwallung, die vornehmlich durch die Zuschüttung des Rheinarmes auf dem Heu- und Altenmarkt gewonnen und unter die Gewalt des Propst von Maria ad gradus gekommen waren; während Lan, zu Brigide gehörig, und durch Erzb. Anno gegründet, nur eine Reihe Markthallen, später Häuser umfasste; alle drei bildeten keine Geburschaft.

Für jeden dieser sechszehn Bezirke bestand eine besondere, von den übrigen getrennte Schreinsgerichtsbarkeit, und jede Gerichtsbarkeit hatte ihren besondern Schrein, worin ihre Bücher bewahrt wurden. Zerfiel der Bezirk, der einer Schreinsgerichtsbarkeit zugetheilt war, in mehre Unterbezirke (Inseln), so waren auch die Schreinsbücher in Unterabtheilungen zerlegt, von denen jede ihren Unterbezirk behandelte und deshalb von ihm den Namen hatte. Das Verzeichniss der Schreine, welches folgt, wird dieses erläutern. Ich habe nur noch zu bemerken, dass der Schrein VIII. nur für die Stadtreuten angelegt ist und daher keinem Bezirke entspricht, und dass der Schrein XVII. das Protocollbuch ist, welches die Scheffen des hohen Gerichts über ihre Amtshandlungen und Urtheile in Schreinsachen geführt haben. Diese Scheffengerichtsbarkeit des hohen Gerichts erstreckte sich in allen Schreinsangelegenheiten über Alban, Columba, Laurentz, St. Peter, Aposteln, Brigide, Martin; dagegen hatten Airsbach, Niederich, Christoph - Gereon - Eigelstein und Severin ihre eigenen Scheffen. In Dilles und Hacht hatte der Hofrichter¹⁰⁾ mit den Hausgenossen¹¹⁾, auf

¹⁰⁾ So stellte nach 1511 der Erzbischof, als Vormund des Edelvogts Grafen von Neuenar den Anton von Glesch als Hofrichter, Vogt und Schulteis von Cöln an. ¹¹⁾ Handwerkern des Bischofs, welche die

Eigelstein der Vogt, auf Weyerstrasse der Abt von Pantaleon diese Gerichtsbarkeit. Was die Scheffen in ihren Büchern niederlegten, wurde von ihnen durch mündliche Berichterstattung, in der Regel auch an den betreffenden Gemeindegemeinschaften, verurkundet.

Die Gerichtssitzungen für die einzelnen Gemeinden, die sogenannten Kirchspielsgerichte, mussten während der Kirchspielsmesse stattfinden.¹²⁾ Ihre Kompetenz erstreckte sich anfangs nicht nur über die Schreinsangelegenheiten, sondern auch über die Aufnahme neuer Bürger, die Verwaltung des Gemeinde- und Armen-Vermögens, Klagen bis zu 5 Schilling Werth.¹³⁾ Die Amtleute, welche seit ungefähr 1225 an die Spitze dieser Verwaltungsform getreten, in Folge des Verbündbriefes von 1396 aber lediglich auf die Schreinsachen beschränkt waren,¹⁴⁾ wurden aus dem Collegium der Amtleute gewählt¹⁵⁾. Solch ein Collegium bestand für jede der gedachten Gemeinden 1–9, es durfte eine gewisse Anzahl Personen nicht übersteigen und ergänzte sich ursprünglich durch Wahl, dann durch Verzichtleistung auf die Stelle zu Gunsten des neuen Mitgliedes.

Die Anschreibungen unterscheiden sich der Form nach in solche, wo ein Ausgang (feierliches Verlassen und Abtreten der Sache) nothwendig war resp. durch richterliche Verfügung ergänzt werden konnte, oder nicht: sie gründeten sich dann auf intestal- oder testa-

Sorge für die Erhaltung seines Palastes in Cöln hatten und darin wohnten.¹²⁾ Art. 114 der Cöl. Statuten. ¹³⁾ Das Laudum zwischen Erzbischof Conrad und der Stadt Cöln (Lacomblet Urkb. II. S. 245, gravamen 24 und 28, Schreinsacten z. B. 1273, clericorum Martini: Notum sit, quod Henrico dicto Rufo concessa est urbanitas, que dicitur Gebuirschaft ab officialibus parochie S. Martini Minoris und viele andere Stellen, wo Amtleute über Gemeinde- und Armenvermögen verfügen, liefern hierfür vielfache Beweise. ¹⁴⁾ Cölner Chronik S. 285 beurkundet das Aufhören der Gerichte in den Gebürhäusern. ¹⁵⁾ Nicht jeder konnte gewählt werden, so schliessen die Statuten, welche das Kirchspiel Alban für sich aufgestellt hat, piscatores, pistores, colora-

mentarische Erbfolge, Vertrag, richterlicher Verfügung ¹⁶⁾ oder endlich auf factische Verhältnisse ¹⁷⁾ und bestanden der Wirkung nach in Beschränkung ¹⁸⁾, Belastung ¹⁹⁾ oder vollständige Abtretungen des Eigenthums.

So viel hier über die Schreine. Man wird daraus ersehen, dass sie, abgesehen von ihrer Wichtigkeit für deutsche Rechtsgeschichte, ein seit 1230 fortlaufendes Geschlechtsregister sammt Chronik aller bedeutenden cölnischen Familien und der in Cöln begütert gewesenen Fürsten und Herren liefern, und in Berücksichtigung ihrer Verwahrung zu den zuverlässigsten Documenten gehören. Aus ihnen ist die nachfolgende Mittheilung entnommen.

Um prüfen und nachschlagen zu können, lasse ich eine Uebersicht der Schreinsbücher und Carten folgen; sie sind von mir in den Jahren 1837—42 in die jetzige Ordnung gebracht, nachdem ich sie bis auf wenige, durcharbeitet und ihre ursprünglichen Titel, die ihnen seit Aufhebung der Schreinsgerichtsbarkeit fehlten und ohne die sie unbrauchbar geworden waren, wieder ermittelt hatte. Herr Merlo hat dankenswerth mir an einigen Stellen Irrthümer nachgewiesen, die ich hier verbessert habe. Die Uebersicht gibt die Jahre, über welche jedes Buch handelt und das Fach, worin es liegt:

tores, calcifici, carnifices et fabri aus. ¹⁶⁾ Darunter die Anwältigung captio, das Behältniss, immissio, adjudatio. ¹⁷⁾ z. B. aus Wachsthum der Jahre, wie die Schreine sagen, wenn einer mit seinen Eideshelfern schwur, dass er und seine Vorgesessenen über Menschengedenken in Besitz gewesen seien. ¹⁸⁾ Servituten aller Art. ¹⁹⁾ Fahrweise, wenn eine erbliche Rente verschrieben wurde; war sie lösbar mit gewisser Summe, „gemeine Fahr“ nicht lösbar, „Grundfahr“ (letztere war seit den letzten 200 Jahren verboten). Wettschatzweise, wenn ein Pfand für eine Summe, die in gewisser Zeit zurückgezahlt werden musste, bestellt wurde.

Fach	Nr.	Titel des Buches	I. Airsbach.	Jahrgang
1	1	Portae pantaleonis . . .	1212	— 1399.
	2	" "	1340	— 1492, 6. Sept.
	3	" "	1493, 31. Juli	— 1599, 23. Sept.
	4	" "	1599, 25. Oct.	— 1675, 21. Mai.
	5	" "	1683, 9. April	— 1798, 1. Aug.
2	6	Textorum	1230	— 1391.
	7	"	1392, 2. Sept.	— 1490, 14. Oct.
	8	"	1490, 20. Dez.	— 1601, 22. Jan.
	9	"	1601, 9. Oct.	— 1682, 25. Aug.
	10	"	1683, 11. Dez.	— 1787, 21. Nov.
3	11	Veteris portae	1230	— 1599, 6. Febr.
	12	" "	1600, 13. Jan.	— 1680, 24. Febr.
	13	" "	1680, 7. März	— 1798, 5. Sept.
4	14	Latae plateae	1220	— 1552, 24. Febr.
	15	" "	1552, 11. April	— 1674, 10. Febr.
	16	" "	1675, 7. Febr.	— 1791, 16. Juli.
	17	Religiosorum	1439, 13. März	— 1712, 5. Febr.
5	18	Spitzbüttgasse	1220	— 1333.
	19	"	1334	— 1485, 12. Jan.
	20	"	1485, 12. Febr.	— 1675, 17. Febr.
	21	"	1675, 14. März	— 1794, 11. Dez.
6	22	Witzgasse	1235	— 1456, 9. März.
	23	"	1457	— 1679, 18. Oct.
	24	"	1683, 14. Aug.	— 1792, 27. Nov.
7	25	Generalis	1250	— 1379.
	26	"	1380	— 1490, 31. März.
	27	"	1491, 4. März	— 1602, 22. Aug.
	28	"	1603, 5. Jnli	— 1798, 27. April.
8	29	Sententiarum	1341	— 1397.
	30	"	1398	— 1494
	31	"	1495, 28. März	— 1593.
	32	"	1594, 11. Juni	— 1681, 12. Sept.
	33	"	1683, 27. Aug.	— 1794, 10. April.
	34	Vadimonium	1230	— 1363, 3. Oct.

II. Albani.

9	1	Sandkulle	1253	— 1346.
	2	Alt Vlottschiß	1260 März	— 1488, 13. Aug.
	3	Vlottschiß Augustiner .	1256	— 1403, 31. Aug.
	4	" "	1403, 20. Sept.	— 1678, 1. Sept.
		" "	1683, 15. Nov.	— 1790, 6. Febr.

Fach	Nr.	Titel des Buches	Jahrgang
10	6	Graloch	1374, 1. Oct. — 1683, 4. Sept.
	7	"	1685, 13. Aug — 1797, 17. März.
	8	Religiosorum	1527, 1. Juli — 1665, 9. Mai.
11	9	Brandenburg	1256 — 1393, 16. Nov.
	10	"	1394, 20. Juli — 1648, 18. Aug.
	11	"	1649, 2. Dez. — 1798, 5. März.
	12	Desuper Muro	1267 Mai — 1374, 21. März.
	13	Muylboem	1276 — 1368, 16. Aug.
	14	a domo domicelli	1240 — 1382, 22. Jan.
	15	Carta vadimoniorum	1309 — 1312, 13. April.

III. Apostolorum.

12	1	Novi fori	1220 — 1302.
	2	"	1303, 15. Juli — 1355, 19. Mai.
	3	"	1355, 11. Oct. — 1481, 1. Dez.
	4	"	1481, 10. Dez. — 1620, 10. Dez.
	5	"	1621, 1. März — 1707, 30. Juli.
	6	"	1707, 7. Dez. — 1798, 31. Aug.
13	7	Graeci fori	1235 — 1300.
	8	"	1305 — 1354, 19. Juli.
	9	"	1354, 13. Juli — 1466, 25. Aug.
	10	"	1466, 25. Oct. — 1576, 8. Mai.
	11	"	1576, 8. Mai — 1624, 24. Febr.
	12	"	1624, 17. Mai — 1793, 24. Aug.
14	13	Ovinae portae	1235 — 1476, 31. Oct.
	14	" "	1477, 14. Jan. — 1640, 16. Nov.
	15	" "	1640, 16. Nov. — 1701, 2. Dez.
	16	" "	1702, 28. März — 1791, 3. Dez.
	17	Liber pauperum	1308 — 1484, 8. Nov.
	18	Religiosorum	1454, 16. Febr. — 1793, 17. Juli.
15	19	Generalis	1350, 8. Febr. — 1528, 13. Mai.
	20	"	1528, 18. Aug. — 1634, 13. Nov.
	21	"	1635, 27. Jan. — 1798, 13. Febr.
48	22	Cartae	1150 — 1220.
	23	Rechenbuch	1412 — 1516.

IV. Brigidae.

17	1	Lanen	1278 — 1365, 16. Juni
	2	"	1365, 16. Juni — 1797, 27. Febr.
	3	Lanen Generalis	1596, 9. April — 1794, 2. April.
	4	Granen	1231 — 1384, 26. Jan.
	5	"	1386, 16. Mai — 1665, 9. Sept.

Fach	Nr.	Titel des Buches	Jahrgang
	6	Granen	1666, 25. Sept. — 1798, 11. Sept.
18	7	Plateae molendinorum .	1231 — 1367, 1. Dez.
	8	Novae plateae	1367, 11. Dez. — 1482, 8. Mai.
	9	" "	1482, 6. Juli — 1584, 22. März.
	10	" "	1584, 14. Jan. — 1673, 8. Sept.
	11	" "	1674, 21. April — 1789, 30. April.
19	12	Insulae	1243 Juli — 1357, 4. Juni.
	13	"	1358, 12. März — 1676 4. April.
	14	"	1679, 11. Juli — 1798, 12. Juli.
	15	a coquina archiepiscopi	1250 — 1383, 14. Juli.
	16	" "	1383, 14. Juli — 1776, 25. Juli.
20	17	Capellae michaelis . .	1231 — 1390, 8. Febr.
	18	" "	1390, 29. April — 1697, 16. April.
	19	" "	1698, 11. Dez. — 1796, 10. März.
21	20	Vischmarst, Galeide .	1231 — 1403, 7. Dez.
	21	Windeck	1404, 20. Aug. — 1561, 20. Febr.
	22	"	1561, 23. Mai — 1784, 2. Febr.
	23	Religiosorum	1348 — 1703, 9. Aug.

V. Christophori.

22	1	Apud sanctam Claram	1322 — 1438, 7. Oct.
	2	" " "	1440, 10. März — 1684, 31. Jan.
	3	" " "	1692, 27. Oct. — 1798, 29. Aug.
	4	Generalis	1361, 29. Juli — 1645, 20. März.
	5	"	1645, 6. Mai — 1797, 28. Aug.
23	6	Plateae honoris, Vrysen- gasse, Walengasse .	1307 — 1342, 11. April.
	7	Vrysen et Walengasse .	1317, 29. März — 1467, 16. Mai
	8	"	1468, 11. Febr. — 1689, 18. Juli.
	9	"	1690, 31. Aug. — 1787, 2. März
	10	Extra muros	1315, 15. April — 1781, 5. Juli.
24	11	Latae plateae et antiquae fossae	1308, 27. Mai — 1419, 18. Febr.
	12	" "	1419, 16. Febr. — 1676, 5. Mai
	13	" "	1676, 29. Mai — 1798, 5. Mai.
	14	Antiquae fossae	1281 — 1395, 6. Juli
	15	Zeichenbuch	1591, 5. Dez. — 1691, 16. Febr.

VI. Columbae.

25	1	Berlici	1258 — — 1330, 25. Juni.
	2	"	1330, 20. Aug. — 1463, 19. Nov.

Fach	Nr.	Titel des Buches	Jahrgang
	3	Berlici	1464, 28. April — 1610, 9. Oct.
	4	"	1610, 18. Nov. — 1692, 20. Dez.
	5	"	1693, 9. März — 1798, 30. Juli.
26	6	Latae plateae	1257 — 1327, 24. März.
	7	" "	1327, 24. März — 1392, 15. März.
	8	" "	1392, 30. März — 1482, 28. Juni.
	9	" "	1482, 14. Mai — 1576, 27. Juni.
	10	" "	1577, 27. Febr — 1674, 7. Juni.
	11	" "	1674, 7. Juli — 1791, 15. Febr.
27	12	Clericorum portae	1256 — 1335, 24. April.
	13	" "	1335, 9. Mai — 1415, 18. Dez.
	14	" "	1416, 13. Jan. — 1499, 5. Febr.
	15	" "	1499, 17. April — 1548, 15. Mai.
	16	" "	1548, 15. Mai — 1592, 15. Juli.
	17	" "	1592, 4. Aug — 1664, 20. Febr.
	18	" "	1665, 5. Jan. — 1798, 31. März.
28	19	Litis et lupi	1259 — 1325
	20	" " "	1326, 3. März — 1499, 4. Febr.
	21	" " "	1499, 17. Juli — 1610, 18. Nov.
	22	" " "	1610, 18. Nov. — 1687, 13. Febr.
	23	" " "	1687, 14. Febr. — 1797, 30. Jan.
29	24	Campanarum	1259 — 1335, 16. Juli.
	25	"	1340, 5. Nov. — 1499, 27. April.
	26	"	1499, 6. Mai — 1595, 8. März.
	27	"	1595, 17. April — 1682, 28. Mai.
	28	"	1683, 13. März — 1798, 16. April.
30	29	Sententiarum	1596, 16. Nov — 1680, 21. April
	30	"	1681, 27. Aug. — 1786, 23. Sept.
	31	Donationum inter vivos	1366, 30. Jan. — 1450, 15. Oct.
	32	Ecclesiasticus	1440, 9. März — 1721, 3. März.
	33	34 Zeichenbücher	1473, 19. Jan. — 1608, 2. Aug.

VII. Dilles.

31	1	Liber principalis	1474, 14. Jan — 1796, 20. April,
	2	Liber secundus	1238 — 1286, 13. April.
	3	" "	1386, 14. Nov. — 1797, 21. Aug.

VIII. Fischamthaus (Mittwochsrentkammer).

32	1	Liber secundus	1345 — 1798, 31. Aug.
	2	Liber principalis	1373, 17. Febr. — 1696, 24. Oct.
	3	" "	1696, 31. Aug. — 1798, 31. Aug.

Fach Nr.	Titel des Buches	Jahrgang
25	Generalis	1525 7. Aug. — 1617 19. Sept.
26	"	1617 30. Sept. — 1798 1. Sept.
47	Fundatio Stae Noitburgis	1228 — 1336 27. Okt.
28	Sti spiritus super curiam	1326 9. Dez. — 1534 24. Okt.
29	Religiosorum	1439 23. Mai — 1793 29. Nov.
30	Clericorum et Vadimoniorum	1238 März — 1501 4. Nov.
31	Vadimoniorum	1711 30. Juli — 1725 23. März.
32	Cartae	1100 — 1240.
48	Die alten Carten aus verschiedenen Schreinsbezirken	

XIII. Niderrich.

49	1 A sancto Lupo	1302 — 1393 15. Dez.
	2 " " "	1394 10. Juli — 1586 30. Sept.
	3 " " "	1587 27. Jan. — 1676 4. Dez.
	4 " " "	1683 15. Okt. — 1797 4. Sept.
50	5 Ab hospitali St. Andreae	1302 — 1376 4. Okt.
	6 " " " "	1379 7. Mai — 1617 30. Mai.
	7 " " " "	1617 8. Juni — 1793 14. März.
51	8 A pistrina Maximini	1302 4. Okt. — 1392 16. Juni.
	9 " " "	1396 23. Febr. — 1476 13. März.
	10 " " "	1477 27. Febr. — 1633 2. April.
	11 " " "	1633 — 1793 20. Nov.
52	12 a domo pistorea apud forficem	1302 — 1599 22. Mai.
	13 " " " "	1599 24. Juli — 1673 9. Mai.
	14 " " " "	1673 9. Mai — 1795 22. Juni.
53	15 A Sanctis Virginibus	1302 21. März — 1593 1. April
	16 " " "	1594 13. Juni — 1670 9. Jan.
	17 " " "	1670 14. Febr. — 1798 21. Aug.
54	18 A domo Hilden	1302 21. März — 1661 3. Dez.
	19 " " "	1661 10. Dez. — 1792 21. Mai.
	20 Due platee retro curias, Irrgang, Religiosorum	1244 — 1792 24. April.
55	21 Vadimoniorum antiquus	1245 — 1487 1. Febr.
	22 Carta Vadimoniorum	1348 17. Febr. — 1496 26. April.
	23 Bescheitboich	1380 7. Okt. — 1520 27. Juli.
	24 Generalis sive Sententiarum	1290 August — 1397 11. April.
	25 " " "	1397 11. April — 1500 13. März.
	26 " " "	1500 26. Mai — 1522 15. April.

Fach	Mr.	Titel des Buches	Jahrgang
56	27	Generalis sive Sententiarum	1522 22. April — 1619 20. Sept.
	28	" " "	1620 3. April — 1797 4. Sept.
	29	Extra antiquam portam	1301 15. Nov. — 1649 4. Mai.
	30	Hereditas Spiegel-Kel- linbach	1333 — 1543 14. März.
57	31	A sto Lupo versus Sanc- tum Cunibertum . .	1244 — 1356 18. Sept.
			1302 23. März — 1397 22. Jan.
	32	A domo ad portam. .	
	33	" " " "	1397 31. Jan. — 1483 3. Juli.
	34	" " " "	1483 5. Sept. — 1617 1. April.
	35	" " " "	1617 9. Mai — 1785 12. Juni.
48	36	Die alten Karten . . .	1100 — 1240.

XIV. Petri.

58	1	Pützhoff	1304, 3. Juli — 1503, 4. Febr.
	2	"	1503, 10. Juni — 1634, 1. Juli.
	3	"	1634, 8. Juli — 1731, 22. Sept.
	4	"	1732, 5. Febr. — 1793, 22. Juli.
59	5	Stellarum und alte Karten	1235 — 1422, 12. Oct.
	6	" " " "	1423, 24. März — 1465, 14. Juni.
	7	" " " "	1466, 3. Febr. — 1587, 9. Oct.
	8	" " " "	1587, 9. Oct. — 1695, 8. Juni.
	9	" " " "	1697, 17. Aug. — 1797, 23. März.
60	10	Löhrgasse	1240 — 1302 März.
	11	"	1405, 12. Juli — 1469, 16. Aug.
	12	"	1470, 28. März — 1663, 1. Sept.
	13	"	1663, 13. Nov. — 1798, 26. April.
61	14	Lapideae viae	1305, 15. Juli — 1509, 10. Dez.
	15	" "	1511, 27. Nov. — 1699, 17. Dez.
	16	" "	1699, 17. Dez. — 1783, 17. Nov.
	17	Hoff Rennenberg . . .	1555, 2. Mai — 1798, 17. April.
62	18	Clypeorum.	1303, 11. März — 1503, 4. Dez.
	19	"	1504, 28. Febr. — 1599, 27. Jan.
	20	"	1599, 27. Jan. — 1696, 7. Sept.
	21	"	1697, 17. Aug. — 1798, 22. Aug.
63	22	Ceciliae	1304 — 1456, 15. Sept.
	23	"	1457, 8. Febr. — 1594, 31. Oct.
	24	"	1595, 31. Jan. — 1675, 9. Febr.
	25	"	1682, 2. Sept. — 1797, 9. Dez.
	26	Vadimoniorum	1271, 18. März — 1376, 14. Mai.

Fach Nr.	Titel des Buches	Jahrgang
64 27	Generalis sive sententiarum	1303 Januar — 1494, 9. April.
28	"	1494, 2. Sept. — 1549, 17. Sept.
29	"	1550, 4. Febr. — 1599, 28. April.
30	"	1599, 9. Juli — 1661, 15. Sept.
31	"	1662, 24. Jan. — 1787, 19. Mai.

XV. Severini.

65 1	Latae plateae, Ulregasse, - Dranggasse	1246, 23. Juni — 1345.
2	Litus Rheni Dranggasse	1245 Mai — 1780, 5. Juni.
3	Ulregasse	1251 — 1468, 11. Febr.
4	"	1468, 28. Mai — 1790, 28. Sept.
66 5	Latae plateae	1251 — 1478, 18. Dez.
6	" "	1479, 7. Mai — 1671, 26. Aug.
7	" "	1672, 29. Oct. — 1798, 2. Aug.
67 8	Walemansort	1362, 6. Mai — 1794, 7. Aug.
9	Achterstrasse	1251 — 1775, 20. Nov.
10	Mommersloch	1312 — 1677, 1. Juni.
11	Boesengasse	1251 — 1782, 14. März.
68 12	Extra muros	1321, 16. Dez. — 1626, 31. Jan.
13	Religiosorum	1439, 26. Juni — 1731, 16. Nov.
14	Hereditas Constantini de Lyskirchen	1329 — 1401, 31. Oct.
15	Latae plateae, Achters- strasse	1317 — 1367, 14. Dez.

XVI. Weyerstrasse.

69 1	a fossa	1308, 14. Juli — 1683, 23. Sept.
2	"	1686, 5. März — 1798, 25. April.
3	Generalis	1334 — 1645, 11. Juli.
4	"	1646, 15. Juni — 1798, 16. Juli.
70 5	Ripae	1334 — 1671, 5. Aug.
6	"	1681, 11. April — 1790, 21. Mai.
71 7	Piscinus	1260 — 1305.
8	"	1316, 12. Nov. — 1478, 25. Nov.
9	"	1479, 12. Jan. — 1794, 11. März.
10	Religiosorum	1455, 6. Febr. — 1707, 5. Sept.

XVII. Scabinorum.

72 1	Albani	1327 — 1596, 30. März.
2	"	1596, 8. April — 1699, 10. Jan.

Fach	Nr.	Titel des Buches	Jahrgang
	3	Albani	1699, 6. April — 1792, 13. Sept.
73	4	Apostolorum	1331, 17. März — 1699, 17. Febr.
	5	"	1699, 6. April — 1788, 6. Oct.
74	6	Brigidae	1328, 22. Oct. — 1396, 22. Jan.
	7	"	1396, 22. Jan. — 1603, 23. Jan.
	8	"	1603, 19. Aug. — 1697, 22. Mai.
	9	"	1697, 27. Juni — 1798, 14. Sept.
75	10	Columbae	1327, 5. Dez. — 1599, 18. Sept.
	11	"	1599, 13. Oct. — 1698, 9. Aug.
	12	"	1698, 27. Aug. — 1796, 19. Juli.
76	13	Judeorum	1260 Juli — 1347, 8. Dez.
	14	"	1352, 20. Sept. — 1466, 22. Aug.
	15	"	1467, 7. Nov. — 1680, 17. Aug.
	16	"	1700, 16. April — 1797, 15. Nov.
77	17	Laurentii	1328 — 1500, 11. Dez.
	18	"	1501, 25. Febr. — 1698, 23. Jan.
	19	"	1698, 4. März — 1796, 30. Dez.
78	20	Martini	1330, 28. Jan. — 1362.
	21	"	1365, 16. März — 1470, 6. März.
	22	"	1470, 12. März — 1598, 6. Febr.
	23	"	1598, 18. Febr. — 1698, 2. Jan.
	24	"	1698, 23. Juli — 1794, 24. Mai.
79	25	Petri	1328 — 1699, 6. Mai.
	26	"	1699, 1. Sept. — 1798, 21. Aug.
80	27	Sententiarum	1327 — 1363.
	28	"	1363, 6. Aug. — 1407, 14. Oct.
	29	"	1407, 27. Oct. — 1467, 15. Nov.
81	30	"	1467, 17. Nov. — 1504, 4. Jan.
	31	"	1504, 5. Jan. — 1569, 28. Febr.
	32	"	1569, 6. Mai — 1634, 31. März.
	33	"	1634, 25. Sept. — 1794, 6. Juni.
82	34	Generalis severini	1327, 18. Sept. — 1698, 18. Oct.
	35	Sententiarum generalis Severini	1700, 17. April — 1797, 21. Juni.
	36	Religiosorum	1523, 3. Nov. — 1702, 2. Nov.
83	37	Parationum	1320 — 1339, 3. Sept.
	38	"	1341, 16. Dez. — 1453, 11. Aug.
	39	"	1453, 22. Sept. — 1598, 19. Sept.
	40	"	1598, 22. Sept. — 1698, 12. April.
	41	"	1698, 29. April — 1798, 29. März.

Ausserdem befinden sich noch Carten von Niederich in der Jesuitenbibliothek und in Privathand. 1 Schreinsbuch hat das Stadtarchiv, das erste Buch generalis Petri, die ältesten Bücher von Martini. Weverstrasse, Niederich und verschiedene Carten besitze ich.



I. Der erste Cölner Dom und seine Umgebung nach den Schreinsurkunden.

Unter den Inseln, in welche seit ältester Zeit die Stadt Cöln getheilt war, bietet diejenige, welche von der Trankgasse, Marcellen- und Maximin-Strasse umschlossen wird, schon deshalb Interesse, weil dort die erste christliche Kirche für Cöln gegründet und später den Jesuiten die Niederlassung gestattet wurde. Sie gehörte zu der Vorstadt, welche sich nördlich vor den Mauern der ursprünglichen Römerstadt angebaut hatte und, weil sie rheinabwärts lag, das »Niederich« hiess, zum Unterschiede von der südlichen Vorstadt Oversburg (später Orsburg, Oirsburg, Airsburg, Airsbach), welche sich rheinaufwärts an sie lehnte. Sie verdankte zwei von Felde her, aus einem Punkte, dem Eigelstein, nach der Römerstadt führenden Strassen ihre Entstehung, von denen die eine in das römische Stadtthor lief, — ursprünglich wohl die porta praetoria — später Paffenpforte, porta clericorum genannt, die andere aber unterhalb der östlichen römischen Befestigungsmauer, zwischen dieser und dem damals über Heumarkt und Altenmarkt laufenden Rhein hindurch an die Stadt vorbei führte. Jene erhielt von der darin erbauten Capelle des h. Marcellus, diese von dem Kloster zum h. Maximin ihren jetzigen Namen.

Soweit die Nachrichten zurückgehen, war diese